Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1854)

Heft: [1]: Uebersicht der Hauptergebnisse der Staatsverwaltung des Kantons

Bern von 1850 bis 1854

Artikel: Erziehungsdirektion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die	(3)	efar	nm	tfof	ten	be	r S	Bau	ver	ma	Itung	betrugen :	
1850	Aby	ba)	die				II.		un'i		Fr.	723,777.	25
1851) a	10-1	以外		2	13/4	1.0	•	,,	966,094.	88
1852		C. All San				Section Section		ilia.		1	"	867,438.	97
1853		10		ALIA L	14.6	h Fe	•		•	•	"	828,599.	68
		Tota		otal	:	Fr.	3,385,910.	78					

V.

e agrantari managasa arin di kabanti agran dade alim e alban abidi.

ogici in backet biolic

Erziehungsdirektion.

Es war beim Antritt der gegenwärtigen Verwaltung eine ebenso laute als allgemeine Rlage, daß ein bedeutender Theil der Lehrer, besonders in den Volksschulen, ihre wahre Aufsgabe verkenne und die Bildung des heranwachsenden Geschlechts in einem Sinne betreibe, welcher sich mit den Grundsäßen einer christlichen Erziehung und mit unsern firchlichen und bürgerlichen Einrichtungen nicht vertrage. Es war daher Hauptaufgabe der Erziehungsdirektion wie der Regierung übershaupt, das Schulwesen auf eine bessere, seinem Zwecke und den Bedürfnissen des Vernervolkes angemessenere Bahn zu lenken.

Zwei Umstände besonders hatten jene falsche Richtung berbeigeführt:

Die Bildung der Lehrer in den Seminarien gieng von überspannten Ansichten aus. Anstatt denselben eine ernste,

rein driftliche Auffassung ihres Berufs und der damit ver= knüpften Pflichten beizubringen und fie an einfache Sitten, an einen schlichten, anspruchlosen Lebenswandel zu gewöhnen und dadurch zu ächten Vorbildern ber Jugend zu machen, wurden sie durch übelangelegte, allzuumfassende Unterrichts= plane zu eitler, das Wefentliche vernachläfigender Bielwifferei und zu Bestrebungen verleitet, welche von dem Bereiche und dem Wirfungsfreise eines Primarlehrers weit ab-Die Folge war, daß viele sich einem auffallenden Gefühle von Selbstüberschätzung hingaben und entweder vom Seminar in die Volksschule übertretend, dieselbe für sich zu geringe achteten und fie verließen, um fich einem andern, ihren Unsprüchen mehr zusagenden Wirfungsfreise zuzuwenden, wo= durch der Staat um seine Opfer gebracht wurde, oder daß fie die Schule zu einer Art wiffenschaftlicher Anstalt umzuge= stalten suchten, wodurch der Zweck des Primarunterrichts ver= fehlt wurde. Dazu kam ein zweiter Umstand, der sich zum Theil aus dem eben erwähnten erklären läßt, daß nämlich viele Lehrer, freilich durch die Bewegungen der Zeit angeregt, sich leidenschaftlich und oft auf Unkosten ihrer Berufspflicht. bei politischen Umtrieben betheiligten. Diese schwere Berkennung ihrer Stellung, welche einen üblen Ginfluß auf die Schule überhaupt ausüben mußte und leider in bedenklichem Mage wirklich ausgeübt bat, schwächte in ebenso bedeutendem Grade das Unsehen des Lehrerstandes und gefährdete den Erfolg seines Wirkens.

Diesem allgemein anerkannten und gerügten Uebelstande abzuhelsen, war dringend nothwendig und um das Uebel an der Wurzel anzugreisen, wurde die Reorganisation der Lehrerseminarien beschlossen und ausgeführt.

Sie begann mit dem Seminar von Münchenbuchsee, und geschah hier, nach dem endlichen Beschlusse des Großen Rathes vom 16. März 1853 in einer Weise, die zu den erstreulichsten Erwartungen berechtiget. Für einen gründlichen, alles, was ein tüchtiger Primarlehrer wissen soll, umfassenden Unterricht ist gesorgt und ebenso für eine diesem wichtigen

Berufe angemessene christlich=sittliche Bildung. Der Ausenthalt in der Anstalt ist auf ein Jahr beschränkt — nach Vorbereistung in besonderen Kursen außerhalb des Seminars — damit die Zöglinge der Lebens= und Gesinnungsweise des Volkes nicht entfremdet würden. Mittelst dessen konnte auch die Zahl der Zöglinge auf 30 herabgesetzt und damit eine größere Ansnäherung an das Familienleben erzielt werden. Die Anstalt steht gegenwärtig unter der Leitung von drei Lehrern, statt früher sieben.

Das Seminar zu hindelbank erhielt nur eine andere Leitung und geht bei unveränderter Organisation seinen er= freulichen Gang fort. Die Zahl der Zöglinge ist auf zwölf bestimmt geblieben. Der Kurs dauert 2 Jahre.

Bum Theil diefelben Uebelftande, wie bas Seminar zu Münchenbuchsee, zum Theil aber eigenthümliche zeigten die Seminarien von Pruntrut und Delsberg. Das erstere ward durch ein am 23. März 1854 definitiv erlaffenes Gefet einer Reorganisation unterworfen, deren Hauptgrundsat in ber Beschränfung ber Unstalt auf fatholische Zöglinge besteht, das Seminar für Lehrerinnen in Delsberg hingegen mußte aufgehoben werden, indem es abgesehen von andern Gründen mehr vorübergehender Ratur, wegen feines confessionell=ge= mischten Charaftere nicht bas erforderliche Bertrauen bei ber fatholischen Bevölferung genoß und weil überdieß seine Roften zu den Leiftungen außer allem Berhältniß waren. Dabei ward übrigens die Pflicht nicht verkennt, für die Bildung von Pri= marlehrerinnen sowohl katholischer als reformirter Konfession, fowie von reformirten Lehrern für die Bolksschulen bes französischen Theils des Jura zu sorgen. Es ward daher vor= läufig zur Bildung von Lehrerinnen eine jährliche Summe von Fr. 3000 ausgesett, welche auf Stipendien verwendet und nach einem billigen Verhältniß unter fatholische und re= formirte Bewerberinnen vertheilt werden foll.

Infolge der Reorganisation wird das Seminar zu Prunstrut nur 2 Lehrer zählen, statt früher 4 bis 6 und 15 Zögslinge statt früher 20 bis 30. In Delsberg betrug die Zahl der Zöglinge in den letzten Jahren 18.

Weniger eingreifend sind die Umwandlungen, welche das mittlere und höhere Schulwesen ersahren hat. Die Nothwendigkeit einer Reorganisation auch auf diesem Gebiete, namentlich der Hochschule, wurde nicht verkannt, die Erzieshungsdirektion beschäftigte sich auch wiederholt und sehr ernstlich mit den Vorarbeiten; verschiedene Umstände — wozu die Unsscheit hinsichtlich der Frage der eidgenössischen Hochschule zu zählen — erschwerten aber die Aufgabe. Doch hat bereits die dringend nothwendige Reorganisation der beiden Gymnassien von Pruntrut und Delsberg stattgefunden und über die Reorganisation der Hochschule wird der künstigen Verzwaltung ein vollständig ausgearbeiteter Gesetzesentwurf überzliesert werden.

Dieß die wesentlichsten Veränderungen, welche das Schulwesen in den letten 4 Jahren erfahren hat! Ueber das Nähere, insbesondere über den Stand des Schulwesens im Allgemeinen geben die Jahresberichte Auskunft. Folgende Notizen mögen in dieser Hinsicht genügen:

Die Zahl der öffentlichen Primarschulen war am Ende des Jahrs

	1849		1229
ualla	1853		1257
1 113	er ellerin in	Vermehrung:	28
Die S	lahl ber S	Ranchen-Mrheita	Schule

Die Zahl der Madchen=Arbeitsschulen war
1849 394

1853 488

Vermehrung: 94

Finanzielles.

Das Seminar in Münchenbuchsee kostete in den Jahren 1847 bis 1850 durchschnittlich . Fr. 30,980 n. W. im Jahr 1854 (Budgetansatz) und künftig " 16,000 "

Ersparniß:, Fr. 14,980 n. W.

Im laufenden Jahre werden indessen von diesen Fr. 14,980 ungefähr Fr. 8000 für einen in der Anstalt selbst veranstal-

teten Vorbereitungsfurs verwendet werden, an dem 33 3ög= linge Theil nehmen.

Ersparniß: Fr. 16,641

Dagegen wird eine angemessene Summe für Stipendien ausgesetzt werden mussen.

Das Lehrerinnenseminar in Delsberg kostete in den Jahren 1847 bis 1850 durchschnittlich . Fr. 10,453 Seit der Aushebung der Anstalt ist für die Bil= dung französischer Lehrerinnen ausgesetz . " 3,000

Ersparniß: Fr. 7,453

2) 1851, Choke G.

Gesammtausgaben der Direftion.

Dieselben betrugen:

in den Jahren 1847 bis 1850 durchschnittlich	Fr.	643,416.	_
im Jahr 1853	"	579,469.	45
im Jahr 1854 (Budgetansat)	11	593,023.	JILN

Date 52. John His comment of the State of th

Charles See And Charles Services

Bont 1870 From Long Selling Print

SELECTION AND A SECURITIES.